
Nummer 2062
Illustrierter
15. Jahrgang 1933
Film-Kurier
Keine Angst vor Liebe



KEINE ANGST VOR LIEBE

Drehbuch: Walter Pieper / Dialog=Bearbeitung:
Charlie Roellinghoff / Lieder=Texte: Willi Dehmel

Bild: Robert Baberske / Ton: Ernst Schütz / Bau: Heinrich Richter

Komposition u. musikalische Leitung: Franz Grothe

Regie: Hans Steinhoff

Produktionsleitung: Fritz Großmann

Regieassistent: Bruno Lopinski / Aufnahmeleitung: Willi Morree / Schnitt: Martha Dübber
Tonsystem: Tobis=Klangfilm

Personenverzeichnis:

Käte	Liane Haid	Frau Schultze . .	Anna Müller=Lincke
Ludwig Hornemann.	Ralph Arthur Roberts	Stanislaus Bobrinski	Hans Hermann Schaufuß
Trude	Jessie Vihrog	Fritz	Hans Richter
Helmut Höfert . .	Adolf Wohlbrück	Schumann . . .	Hans=Otto Stern
Teddy	Theo Lingen	Ein Ansager . .	Werner Finck
Frau Bobrinski . .	Hilde Hildebrand	Wagner	Rudolf Platte

Ferner wirken mit: Erich Bartels, Fred Immler, M. v. Newlinski, Walter Goebel, Willi Roxin,
Erich Fiedler, José Aschenbrenner

Produktion: Ideal=Film G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 6–7

Verleih für Deutschland:

Märkische Film G. m. b. H.

Leipzig, Querstr. 26-28; Berlin SW 68, Zimmerstr. 79-80, Hamburg, Mönckebergstr. 7;
Frankfurt a. M., Taunusstr. 52-60; Düsseldorf, Graf=Adolf=Straße 79

Käte, eine arbeitslustige, aber unbeschäftigte Sekretärin, und ihre Freundin Trude, eine vielbeschäftigte, aber garnicht arbeitslustige Sekretärin, werden von ihrem Zimmernachbarn Teddy Flink ins Trocadero eingeladen. In solchen Einladungen ist Teddy stets sehr großzügig, denn er ist ein Spesengenie und läßt alles über Geschäftsunkosten gehen.

Der Umstand jedoch, daß Teddy von Beruf Privatdetektiv ist, läßt diesen Abend zum Ausgangspunkt zahlreicher Verwicklungen werden. Im Trocadero erscheint der Klavierfabrikant Höfert in Begleitung seiner Freundin Lilo und das versetzt Teddy in große Aufregung: er hat nämlich von Stanislaus Bobrinski, dessen Frau Lilo ist, den Auftrag erhalten, sie zu beobachten. Auf seinen Anruf kommt nun auch Bobrinski ins Trocadero, benimmt sich jedoch so ungeschickt, daß seine Frau ihn rechtzeitig bemerkt und sich verstecken kann. Höfert aber setzt sich, angeblich vom Schwindel befallen, zu der gerade alleinsitzenden











Käte an den Tisch und entfernt sich erst, als jede Gefahr vorüber ist. So endet der Abend für Käte mit einem seltsamen Abenteuer, für Teddy mit einer Enttäuschung, am schlimmsten aber für Trude: inzwischen taucht nämlich ihr



Chef Ludwig Hornemann, Teddys Geschäftskompagnon, im Lokal auf und beschlagnahmt sie zum Diktat bis über die Polizeistunde.

Für Käte hat das Abenteuer im Trocadero noch ein Nachspiel. Teddy hat ihr eine Stellung besorgt, gibt ihr jedoch aus Versehen einen falschen Zettel, nämlich die Adresse des von ihm beobachteten Höfert. Als Käte ins Klaviergeschäft kommt, um sich vorzustellen, ist sie sehr überrascht, im Direktor den schwindligen Herrn aus dem Trocadero wiederzuerkennen. Höferts Überraschung ist auch nicht geringer, denn selbstverständlich ist ihm von irgendwelchen Verhandlungen mit Teddy wegen einer Stellung für Käte nichts bekannt. Da er jedoch für weibliche Schönheit empfänglich ist und Käte ihm besonders gut gefällt, engagiert er sie, übrigens sehr zum Mißvergnügen von Frau Lilo Bobrinski.



Nun haben sowohl Käte wie Trude eine Anstellung, aber beide haben sie Grund, mit ihren Chefs unzufrieden zu sein. Die arbeitslustige Käte hat in Höfert einen Chef, der sein Geschäft völlig vernachlässigt und sich ausschließlich für Pferderennen interessiert. Die lebenslustige Trude dagegen wird von ihrem Chef Ludwig Hornemann als Arbeitsmaschine betrachtet und regelmäßig bis in die Nacht hinein beschäftigt.

Eines Tages kommt es zur offenen Rebellion. Käte hält Höfert sanft, aber energisch sein mangelndes Geschäftsinteresse vor, und Trude legt Schlag 5 Uhr die Arbeit nieder und macht Hornemann in einer temperamentvollen Szene ihren Standpunkt klar. Abends aber sitzen die beiden Sekretärinnen ratlos zu Hause und wissen nicht, wie sie ihren Chefs wieder unter die Augen treten sollen. Frau Schultze, die Wirtin, hat die rettende Idee. Käte und Trude werden ihre Posten tauschen, d. h. sie werden krank werden und sich gegenseitig vertreten.











Ohne zu ahnen, was inzwischen vorgefallen ist, gehen Trude und Käte auf diesen Plan ein, — kommen aber dabei vom Regen in die Traufe. Die Chefs haben sich nämlich die Vorhaltungen ihrer Sekretärinnen sehr zu Herzen genommen und haben sich grundlegend geändert. Höfert hat plötzlich Lust an der Arbeit bekommen und läßt Trude bis in die Nacht in rasendem Tempo arbeiten, Käte aber muß sich die Zeit mit Lesen vertreiben, weil in Hornemann eine unbändige Lebenslust erwacht ist und er die ganze Zeit beim Schneider verbringt, um sich zunächst einmal zu modernisieren.

Die wichtigste Aufgabe, die Käte bei Hornemann zu erfüllen hat, gehört eigentlich auch nicht zum Beruf einer Sekretärin: sie muß ihm die nötigen Anweisungen geben, die er zu befolgen hat, um am Ende zu einem Verlobungskuß zu kommen. Kätes Anleitung hat einen so durchschlagenden Erfolg, daß sogar Trude verblüfft ist. Jedenfalls steigt abends die Verlobung und bald wird Trude Frau Hornemann heißen. Für Käte aber hat das Schicksal noch eine Reihe weiterer Überraschungen aufgespart. Höfert ist empört, als er dahinterkommt, daß die „Krankheit" seiner Sekretärin nur ein Schwindel war, und daß Käte ihn belogen hat. Doch diesmal erweist sich Teddy als Retter in der Not, er klärt Höfert über die Zusammenhänge auf, und als Käte am nächsten Morgen verwirrt und Unheil erwartend ins Geschäft kommt, wird sie von einem entrüsteten Chef fristlos entlassen und von einem verliebten auf Lebenszeit fest engagiert.

So ein Kuß kommt von allein!

Foxtrott

So ein Kuß kommt von allein,
nur verliebt braucht man zu sein!
Ob man arm ist oder reich ist,
ob man erster Klasse, zweiter Klasse
dritter Klasse fährt,
ist beim Kuß niemals zu sehn!
Doch man muß ihn gut verstehn,
weil er wichtig ist,
schrecklich wichtig ist,
wenn es heißt:
Ich liebe dich!

„So ein Kuß kommt von al - lein, nur ver - liebt


Hab' kei - ne Angst vor Lie - be, sonst kommt sie nicht zu dir; denn manchmal hat die Lie - be ja
sel - ber Angst vor dir.
Hab' keine Angst vor Liebe
Slow-Fox
Hab' keine Angst vor Liebe,
sonst kommt sie nicht zu dir;
denn manchmal hat die Liebe
ja selber Angst vor dir.
Du darfst sie nicht verscheuchen,
ist sie auch noch so klein,
wenn du sie zart behandelst,
wird sie bald größer sein!
Hab' keine Angst vor Liebe,
die einmal kommen muß!
Hab' keine Angst vorm Treusein!
Hab' keine Angst vorm Kuß!
Denn sonst fehlt dir das Schönste,
was uns das Leben gibt.
Drum keine Angst vor Liebe,
und schnell bist du verliebt!
Noten im Beboton-Verlag, Berlin W 50. Die vollständigen Liedertexte erscheinen auch in den Monopol-Liederbüchern.
Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.